Basketball-Oberliga: Serie der SG-Reserve hält gegen Freiburg

Klimentov geht voran

VIERNHEIM. Die Sharks wurden erneut gebissen: Die Oberliga-Basketballer der BG Viernheim/Weinheim kassierten zu Hause gegen die KuSG Leimen mit 75:82 (42:45) ihre zweite Niederlage in Folge. In einem stets engen Spiel lagen die Sharks nach dem ersten (26:22) und vor dem letzten Abschnitt (59:57) knapp in Front. Doch Leimen zog im Schlussviertel entscheidend weg. Die Viernheimer hatten besonders im Angriff ihre Probleme. Lukas Kreutzer erzielte vier Dreier für die Basketballgemeinschaft, die am Sonntag, 17 Uhr, auswärts beim CVJM Lörrach antritt.

Die Zweite Mannschaft der SG Mannheim gewann auch ihr viertes Saisonspiel. Das Team um Kapitän Martin Volpert besiegte im Duell zweier noch ungeschlagener Mannschaften zu Hause den USC Freiburg II mit 85:78 (39:39).

Die Mannheimer kamen nach einem ganz schlechten ersten Viertel zurück. Freiburg führte nach zehn Minuten schon mit 26:15. Angeführt von Mirel Klimentov, der 27 Punkte zum Sieg beisteuerte, glichen die SG-Akteure bis zur Pause zum 39:39 aus. Im dritten Viertel übernahmen die Mannheimer dann engagiert das Kommando und gewannen letztlich souverän.

Am Samstag, 18 Uhr, muss die SG II zum nächsten Spitzenspiel bei der ebenfalls noch ungeschlagenen KuSG Leimen antreten. *bol*

Fußball

VfR wieder im Liga-Alltag

MANNHEIM. Nach dem BFV-Pokal-Viertelfinale gegen den Drittligisten SV Waldhof (0:3) steht für Fußball-Verbandsligist VfR Mannheim (10.) am Mittwochabend wieder Liga-Alltag an. Die Rasenspieler empangen in einem Nachholspiel um 19.30 Uhr im Rhein-Neckar-Stadion den Dreizehnten TSG 62/09 Weinheim.

„Wir haben momentan etwas Verletzungssorgen – gerade im offensiven Bereich", sagt Jener Külbag, der Sportliche Leiter der Rasenspieler. Mit Christian Grimm, Harun Solak und Bartosz Franke drohen drei Angreifer auszufallen. „Wir müssen improvisieren, nichtsdestotrotz müssen gegen die unangenehmen Weinheimer drei Punkte her, um an den oberen Rängen dranzubleiben", sagt Külbag. *bol*

Schwimmen: Das 42. Hedint in Heddesheim geht als Rekord-Festival in die Geschichte des traditionsreichen Kurzbahn-Schwimmfests ein

Ein Dutzend Rekorde fallen

Von unserer Mitarbeiterin
Sibylle Dornseiff

HEDDESHEIM. Zoe Vogelmann vom SV Nikar Heidelberg hat dem 42. Internationalen Hedint den Stempel aufgedrückt. Die 16-jährige Schwimmerin gewann sieben Rennen bei den Frauen, viermal mit neuem Bahnrekord. Mit insgesamt zwölf neuen Bestzeiten im Heddesheimer Hallenbad geht der Wettbewerb 2019 in die Annalen des Veranstalters TG Heddesheim/Swim-Team HedDos ein, der mit der Beteiligung von 315 Startern aus 20 Vereinen sehr zufrieden war.

Beim ersten ernsthaften Test für die Kurzbahnsaison bewies Vogelmann, dass sie bestens vorbereitet ist. Auf den 200 m Lagen zeigte sie, dass Gold bei den „Deutschen" und bei der JEM keine Eintagsfliegen waren, denn sie war in 2:14,21 min nicht nur die Schnellste , sondern pulverisierte ebenfalls den von der Saarländerin Marlene Hüther aufgestellten Bahnrekord von 2017 (2:15,91).

Beim Sieg von Zoe Vogelmann über 400 mm Freistil wurde Isabell Litvinov (Bild) Dritte in 4:33,19 Minuten. BILD: BINDER

Jenny Mensing nicht zu schlagen

Auch auf den 100 m Lagen (1:02,24 min) und den 50 m Schmetterling (27,79 sec) kassierte sie die Prämie für neue Bestzeiten, ebenso auf den 100 m Freistil (55,11 sec). Außerdem erhöhte sie ihr Taschengeld mit Siegen über 400 m und 200 m Freistil sowie 100 m Schmetterling . Über 50 m Freistil wurde sie in 25,62 sec zwar „nur" Zweite, doch die Zeit war schneller als die alte Bahnbestzeit von Mannschaftskollegin Nina Kost (26;01 sec/2013), die in 25,40 sec ihren eigenen Rekord verbesserte.

Spannend ging es auf den 50 m Rücken zu, denn bereits im Vorlauf stellte Liv-Kathy Göbel (SV Nikar) in 29,13 sec eine neue Hedint-Bestzeit auf, die aber nur wenige Minuten Bestand hatte. Denn den nächsten Durchgang beendete die zweifache Europameisterin Jenny Mensing (Wiesbaden) in 28,54 sec und war auch im Endlauf nicht zu schlagen.

Mit jeweils neuen Bahnrekorden entschied sie zudem die 100 m und 200 m Rücken (1:00,27 min/2:07,40 min) für sich. Auf den 200 Metern schlug sie über zehn Sekunden vor den Verfolgerinnen an. Brustspezialistin Kim Herkle (Cannstatt) gewann die Distanzen 50 und 200 m in neuen Hedint-Bestzeiten (31,00 sec/2:28,94 min.).

Gegen diese geballte Frauenpower konnten bei den Männern nur Artem Selin (Nübad-Flipper) und Alexander Bauch (Darmstadt) mithalten). Der Nürnberger Junioren-Europameister Selim verbesserte den vom Mannheimer Philipp Heintz 2013 aufgestellten Bahnrekord von 22,72 sec auf 22,18 sec, Bauch war über 50 m Rücken in 25,26 sec ein Zehntel schneller als Heintz (25,36).

Von den Lokalmatadoren des SwimTeams HedDos trug sich der 13-jährige Lorenz Alisch zweimal als Bester in die Siegerliste ein: auf den 50 Metern Freistil in 27:62 sec, auf den 100 Meter Lagen in 1:09,53.

Die Zwillinge Maren und Anna Spietzack waren nicht nur für die Organisation mitverantwortlich, sondern standen auch bei der Siegerehrung über 100 m Schmetterling als Zweite (Maren, 1:07,95) und Dritte (Anna, 1:08,24 min) auf dem Treppchen.

Basketball-Regionalliga: Beim Titelfavoriten bezieht die SG Mannheim ein 58:95, spielt aber eine starke erste Halbzeit

In Koblenz stößt der Aufsteiger klar an seine Grenzen

KOBLENZ. Beim Titelfavoriten war für die Regionalliga-Basketballer der SG Mannheim nichts zu holen. Das Team von Trainer Markus Mosig unterlag auswärts der SG Lützel/Post Koblenz mit 58:95 (32:44). Vor allem in der zweiten Hälfte dominierte der Ligazweite

„Am Ende haben wir klar verloren, aber der Spielverlauf war meiner Meinung nicht so deutlich, wie sich das Ergebnis liest", sagte der Mannheimer Coach. „Meine Mannschaft hat eigentlich eine überragende erste Halbzeit gespielt. Wir waren im ersten und dann auch zweiten Viertel lange bis auf zwei Punkte dran. Dann ist leider Marko Sutalo bei Koblenz heiß gelaufen."

Die Rheinländer entschieden die ersten zehn Minuten mit 24:18 für sich und zogen dann bis zur Pause auf zwölf Zähler weg. „In der zweiten Spielhälfte sind wir dann extrem eingebrochen" sagte Mosig. Koblenz eröffnete das dritte Viertel mit einem 8:0-Lauf. „Wir haben es nicht mehr geschafft, uns heranzukämpfen", so der SG-Trainer. „Als wir im Schlussabschnitt mit 35 Punkten hinten lagen, habe ich wieder Jugendspieler eingewechselt." Koblenz baute den Vorsprung noch mal aus und gewann letztlich mit 37 Punkten Vorsprung.

Im Großen und Ganzen sei die Niederlage allerdings nicht schlimm, meinte Mosig. „Die erste Hälfte war extrem gut. Offensiv hat Slawomir Klocek ein überragendes Spiel gemacht und körperlich dagegengehalten. Defensiv hat Tobias Faller einen großen Schritt gemacht und gegen die Koblenzer Center stark gespielt."

Im nächsten Spiel treffen die Mannheimer nun auf Fellbach. „Fellbach und danach Karlsruhe sind zwei große Brocken. Wir müssen versuchen, die gute Stimmung aufrechtzuerhalten, auch wenn es gegen beide Gegner sehr schwer werden wird, etwas zu holen." Klocek war mit 19 Punkten bester Schütze der Mannheimer. Der Pole holte auch sieben Rebounds. *bol*

Stark im Sport (106): Die 11-jährige Oggersheimerin setzt beim Mannheimer ERC erfolgreich die Familientradition fort / Internationale Starts Ende Oktober

Nadine Pawasserat hat das Short-Track-Gen geerbt

Von unserer Mitarbeiterin
Sibylle Dornseiff

MANNHEIM. Nadine Pawasserat folgt der Familientradition und hat sich, wie Mutter Gundi sowie ihre älteren Geschwister Jennifer, Desiree und Patrick dem Eissport verschrieben – und zwar dem ganz schnellen. Die Tochter der vielfachen Welt- und deutschen Meisterin, die am Samstag ihren 12. Geburtstag feiert, hat

STARK IM SPORT

das Short-Track-Gen geerbt. Direkt nach ihrer Geburt wurde sie beim MERC angemeldet, schon als Baby war sie dick eingepackt und in einem zum Laufstall umfunktionierten Papierkorb beim Training dabei. Kaum stand sie auf eigenen Beinen, hatte sie auch schon Gleitschuhe unter den Füßen. „Mit drei konnte ich auf Kunstlaufschuhen fahren, mit viereinhalb bekam ich schon meine ersten Short-Track-Schuhe" erinnert sich Nadine. Früher als üblich nahm sie an Wettkämpfen teil, war immer die Jüngste, aber nie die Letzte. Dass alle ihre Trainer Familienmitglieder sind, „ist ganz okay."

Nadine Pawasserat legt sich in die Kurve. Beim Short-Track ist hier eine besonders ausgefeilte Technik gefragt. BILD: PIX

In dieser Saison beginnt für die Oggersheimerin eine neue Ära, denn nun darf sie bei den D-Junioren starten – wie gewohnt als Jüngste. So wird auch die internationale Star-Class, für die man sich qualifizieren muss, gegen durchweg ältere Konkurrenz wieder zu einer Herausforderung. Die Eindrücke bei ihrer Premiere 2018/19 im belgischen Lommel oder im italienischen Bormio sind nachhaltig: „Es war ein tolles, Erlebnis, auch wenn ich noch nicht vorne mithalten konnte", strahlen ihre Augen schon jetzt voller Vorfreude auf den ersten Wettkampf Ende Oktober in Bergamo.

Fünf Tage ist sie da unterwegs, doch sie hat keine Probleme, von ihrer Schule freigestellt zu werden. „Bei uns gibt es Hausaufgaben-Paten, alles andere lerne ich selbstständig nach. Oft sogar noch sonntagabends, wenn wir von Wettkämpfen zurückkommen."

Nadine hat einen gesunden Ehrgeiz, liebt den Wettbewerb. „Ich mag den Nervenkitzel, es macht mir Spaß, gegen Gegner zu laufen. Angst habe ich nicht, auch wenn Short-Track etwas gefährlich ist. Beim Laufen vergesse ich das alles." Aber manchmal ärgert sie sich auch. So beim Deutschland-Cup, als sie in der letzten Kurve ihrer Lieblingsdisziplin 500 Meter stürzte. „Ich lag vorn. Ich wurde zwar noch Zweite, hätte aber gewinnen können."

Nadine ist ein Wettkampftyp, liebt aber auch das tägliche Training. Vor allem, wenn es um das Feilen an der Technik geht. Dank ihrer guten Ausbildung ist sie in die Nachwuchsakademie aufgenommen worden, ein Förderprogramm des nationalen Verbandes DESG für junge Leute mit Perspektive. „In dieser Saison will ich meine 500-Meter-Bestzeit von 55,4 verbessern", hält sie die 53 vor dem Komma für realistisch. Mit Rang zwei bei der Sommer-Trophy in Oberstdorf sowie den Plätzen vier, fünf und sechs beim ersten Deutschland-Cup der D-Junioren hat das Jahr vielversprechend begonnen.

Cello-Musik zum Ausgleich

- **Geboren am:** 19. Oktober 2007.
- **Eltern:** Gundi Pawasserat, (55, Krankenschwester), Rudolf Pawasserat (63, Polier in Rente). – **Geschwister:** Jennifer (31), Desiree (26), Patrick (23).
- **Beste Freunde:** Tia, Nicole, Tara.
- **Schule:** Carl-Bosch-Gymnasium, Ludwigshafen, 6. Klasse. – **Lieblingsfächer:** Kunst, Sport, Englisch.
- **Hobbies:** Short-Track, Cello.
- **Am liebsten Online bei:** Snapchat, TikTok. – **Verein:** Mannheimer ERC seit 2007. – **Größter Wunsch:** Olympiateilnahme.

STARK IM SPORT

Talente in Serie

In der Rubrik „Stark im Sport" stellen wir Talente in Sportarten vor, die sonst nicht so im Rampenlicht stehen. Kennen Sie ein solches Talent, dann melden Sie sich unter 0621-392-1354 oder sport@mamo.de

SPORT-REPORT

Zu viele Metropolitans-Fehler

MANNHEIM. Die neue JBBL-Basketball-Bundesligamannschaft (U 16) der Rhein-Neckar Metropolitans hat in ihrem ersten Saisonspiel eine 70:85 (34:46)-Niederlage gegen die Brose Bamberg/Regnitztal Baskets kassiert. „Mit der Verteidigung war ich sehr zufrieden, wir hatten 13 Ballgewinne. Auch die Offensive mit 17 Assists hat mir gefallen, aber wir müssen die Zahl der Fehler reduzieren, 29 sind zu viel", sagte Ali Kocak, der Trainer des Gemeinschaftsprojekts der SG Mannheim und der BG Viernheim/Weinheim. *bol*

Blumenau sucht seine Chance

MANNHEIM. In einem Nachholspiel der 4.Runde im Mannheimer Fußball-Kreispokal treten am Mittwoch um 19 Uhr der B-Ligist SC Blumenau und der Kreisligist SC 08 Reilingen gegeneinander an. *wy*

RW-Frauen gegen Waghäusel

KARLSRUHE. Im badischen Verbandspokal der Fußball-Frauen stehen die Achtelfinal-Paarungen fest. Oberligist TSV Amicitia Viernheim muss voraussichtlich am 31. Oktober (19 Uhr) zum Verbandsligisten VfK Diedesheim. Landesligist RW Rheinau empfängt zum gleichen Termin den Verbandsligisten SSV Waghäusel. *red*

Triathlon: Ironman Hawaii trotz harter Bedingungen gemeistert

Erfolgreiche TSV-Asse

KONA. Neben Laura Philipp, die als Viertplatzierte das Podium bei den Profis nur knapp verfehlte, hatten auch drei weitere Triathleten vom Soprema Team des TSV Mannheim bei der Ironman-Weltmeisterschaft auf Hawaii allen Grund zur Freude

Marion Hebding (AK 50) stand ihrer Teamkollegin in nichts nach und lief dank ihrer guten Marathonzeit als Gesamtfünfte (10:51,03 Stunden) ihrer Altersklasse über die Ziellinie. TSV-Abteilungsleiter Winfried Traub (AK 55) legte mit einer formidablen Schwimmleistung los (0:57 Stunden) und lag auch noch nach 180 km Radfahren aussichtsreich im Rennen. Erst auf der Laufstrecke ließen die Kräfte nach und der Ilvesheimer kam mit einer Endzeit von 10:43,36 Stunden als 21. ins Ziel. Bei seiner Hawaii-Premiere holte sich

Marion Hebding wurde in der Altersklasse W 50 starke Fünfte. BILD: TSV

auch Gregor Hilger (AK 60) die heiß begehrte Finisher-Medaille ab. Er überquerte als 23. nach 11:48,49 Stunden die Ziellinie und komplettierte damit das hervorragende Abschneiden der vier TSV-Athleten.

Alle Teilnehmer am Ironman Hawaii absolvierten 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren sowie 42,2 km Laufen. Bei Temperaturen um die 30 Grad erschwerten starker Wellengang, heftige Seitenwinde und die hohe Luftfeuchtigkeit die ohnehin schon außergewöhnliche Herausforderung zusätzlich. *jab*

BASKETBALL-STENOS

BASKETBALL-REGIONALLIGA

SG Lützel/P. Koblenz – SG Mannheim 95:58
SG: Klocek (19), Kuhn (10), Vaitiekus (6), Klaehn (6), Scheffels (5), Faller (4), Almenäs (3), Kaufhold (3), Kunte (2), Vaupel, Wolf.

OBERLIGA

BG Viernheim/Weinh. – KuSG Leimen 75:82
BG: Lohrke (14), Baragiola (12), Kreutzer (12), Martin (11), Geister (7), Habrich (6), Dörr (6), Ceneli (4), Grobrügge (3), S. Freudenberg, Spencer, Almenäs.

SG Mannheim II – USC Freiburg II 85:78
SG: Klimentow (27), C. Kuhn (12), Volpert (17), Aleksic (7), Tesfa (7), Philippi (5), Maringer (4), Erdinger (2), Prior (2),Sole (2), Barbu.